

Brief 28

Folder 4

1508260

Seite 0007

Ak - Metschetj, den 24ten Oktober 1889

¹Mein teurer lieber Johannes!

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit uns.

Deinen letzten Brief vom 23. Juli erhielt ich den 19. August, habe ihn auch gleich beantwortet, so wie auch kurze Zeit vorher hatte ich an dich geschrieben und sind also im August 2 Briefe an dich abgegangen, hast du sie erhalten? Ich hätte wohl öfter schreiben sollen, aber es war eine schwere Zeit, die wir in diesem Jahre durchlebt haben. Ich kann es dir mit Worten nicht sagen, was wir in solcher Zeit der inneren Kämpfe durchgemacht haben, wo wir in Spannung von einer Woche zur andern hingehalten wurden, aber doch auch nicht zu schwer, denn alles soll uns ja immerdar zu Ihm treiben, der das A und das O, der Anfang und das Ende ist. Ja, er soll es allein sein und bleiben, unser Herr und Heiland, der uns erlöst hat von unseren Sünden und eine ewige Gerechtigkeit erworben hat. So sind wir nach der Erkenntnis, wie wir sie empfangen, über das Ende der 2300 gekommen. Denn wenn die Zerstörung Jerusalems nach 2-jähriger Belagerung den 10. August 72² geschehen ist,

Seite 0008

und nun die 1810 Jahre des Wüsteliegens folgen so wie die 7 Jahre der letzten Bundesstärkung, danach so ist solche Zeit mit dem 10. August dieses Jahres erfüllt, worauf dann noch die 30 und 45 Tage nach Dan. 12: 11, 12 folgen, wo dann am Ende solcher Tage (Vers 13) die Auferstehung geschehen soll. Ja über solche angegebene und bestimmte Zeit sind wir nun gekommen, aber nicht sollen wir darum aufhören zu warten, denn wisset, spricht Jac. dass euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld wirkt, die Geduld aber soll fest bleiben bis an das Ende, darum auch das ernste Wort in Offb. 16, 15, wie es uns in diesen Tagen besonders entgegen getreten ist. Es sind uns ja außerdem noch viele Hinweisungen auf das Ende gegeben, doch ist es ja nicht mein Zweck mit unseren Überzeugungen und Ansichten in irgendeiner Weise auf dich einzudringen, sondern der Herr, der die Seinen kennt, wird wohl wissen sie auch aller Arten durchzuführen und darum, lieber Johannes, wollen auch wir nicht aufhören uns einander dem Herrn zu befehlen und seiner Gnade, dass Er

¹ Willi Frese. Diesen Brief hat Wilhelm Penner (1854-1929) (GRANDMA #387974) an seinen Bruder Johannes Penner (1850-1924) (GRANDMA #342334) geschrieben.

² Willi Risto. Eigentlich im August 70 https://de.wikipedia.org/wiki/Jerusalem_Tempel

auch uns mit all den unseren dem seligen Ziele entgegen bringe aus Gnade und durch des Lammes Blut.

Seite 0009

So sind nun wieder die Herbsttage vorgerückt und mit ihnen treten auch wieder die Fieber stärker auf. Meine Frau³ hat es seit Anfang November vorigen Jahres mit Ausnahme einer kurzen 3 wöchentlichen Unterbrechung vor nicht langer Zeit, noch immer gehabt und ist nun auch wieder bedeutend stärker. Sie sieht recht sehr leidend aus, hat in letzterer Zeit auch oft recht starkes Zahnweh gehabt. Ich bin bis dahin recht wohl gewesen, doch nun hat mich das Fieber auch wieder gepackt. Überhaupt ist gegenwärtig wieder recht viel Krankheit in unserem Häuflein. Die kleinen Kinder sind wieder fast alle dahingestorben, auch ein größeres hat es wieder getroffen, das zweite von den Schulkindern in diesem Jahre. Es war Geschwister Dau ihre Sara im Alter von 12 Jahren. Es hatte dieses Kind immer etwas an sich, was nicht ansprach und traten die Unarten bei ihm besonders zu Tage, nun aber auf seinem Krankenlager hat die Liebe des Heilandes alles überwogen und hatte das Kind ein großes Verlangen zu seinem Heilande zu gehen, ja fürchtete sich recht, der Tod möchte ausbleiben, doch tröstete es sich damit, der Herr würde ja doch bald kommen. Ach, wenn es nur zu Ihm geht, wie selig!

Seite 0010

Nun mein lieber Johannes, noch einmal den herzlichsten Dank für die Mittel, die du mir hast zukommen lassen. Voriges Mal meldete ich, dass ich das Powestka⁴ erhalten hatte, so ist dann auch mit der Zeit alles richtig in unsere Hände gekommen. Es hat die Liebe getan und Seine Liebe hatte uns umschlungen, bis wir uns bei Ihm wieder haben werden mit den Unseren allen dort und hier. 6 Jahre, seit die liebe Mutter⁵ den 13. d.M. [dieses Monats] von uns schied, sind verflossen. Nun ihr wird die Zeit nicht lang geworden sein. Zu deinem⁶ Geburtstage komme ich wieder zu spät, dachte wohl bei Zeit daran, aber es wollte nicht werden. Morgen über 3 Wochen ist er und kann nun der Brief auf's schnellste erst 14 Tage später in deine Hände kommen. Der Herr schenke dir Seinen vollen Segen und halte uns alle miteinander fest bis auf Seinen Tag. Und nun, liebe Schwägerin⁷ und Kinder alle, die besten Grüße von meiner Frau und den Kindern. Meine Frau füllte sich nicht wohl zum Schreiben.

³ Willi Frese. Elisabeth Wall (1857-1935) (GRANDMA #1422125)

⁴ Elena Klassen – Benachrichtigungsschein für eine Sendung

⁵ Willi Frese. Katherine Kröker (1814-1883) (GRANDMA #387840)

⁶ Willi Frese. Johannes Penner (1850-1924) (GRANDMA #342334)

⁷ Willi Frese. Helena Janzen (1856-1936) (GRANDMA #4931)

Corn⁸. aber lässt Heir⁹. sagen, dass er das letzte Mal auch angeschrieben hat und ihr anderen Kinder, soweit ihr's könnt, es würde uns sehr freuen von eurer Hand etwas zu bekommen. Und nun der liebe alte Onkel Rempel, grüße ihn viel, viel Mal und lasst uns denn alle dem Schutze und der Gnade des Herrn befohlen,
In Liebe dein Bruder Wilhelm P¹⁰.

Eben war Br. Loepp hier und erzählte, dass an die 20, meist Alte [Personen] am Fieber erkrankt seien¹¹.

⁸ Willi Frese. Cornelius Penner (1877-1945) (GRANDMA #1111549)

⁹ Willi Frese. Heinrich Penner (1876-1940) (GRANDMA #387872)

¹⁰ Elena Klassen – Wilhelm Penner

¹¹ Elena Klassen – Seite 0010 seitlich